

KOMPOSIT- und PATCHWORKFÜLLUNGEN auf Seitenzähnen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text die berufsbestimmende männliche oder weibliche Sprachform verwendet; die andere männliche oder weibliche Form ist jedes Mal automatisch mit eingeschlossen.

Umfeld, Evidenz

Zahnbehandlungen zu Lasten von Fürsorge- und Sozialstellen sollen einfach, zweckmässig, wirksam und wirtschaftlich sein. Die „Doktrin“ in der Sozialzahnmedizin sah deshalb für grosse Füllungen im Seitenzahngebiet einzig Amalgamfüllungen / -aufbauten als bewilligungsfähig vor. Da zunehmend weniger Zahnärzte Amalgam anwenden, muss heute auf diese „Doktrin“ verzichtet werden.

Kompositfüllungen und Kompositaufbauten sind wegen den aufwendigeren Produktionsbedingungen (Kofferdam, Bondingtechniken) um ca. 30% teurer und zudem beim kariesaktiven Patienten kontraindiziert. Bei grösseren Sanierungen wird deshalb ein Attest über eine ausreichende Mundhygiene verlangt.

Ein Kriterium, um grosse und komplexe direkte Kompositfüllungen auch für die Sozialzahnmedizin bewilligungsfähig zu machen, ist auch, dass Kompositfüllungen wohl anfänglich teurer, langfristig aber wegen der Reparatur- und Ergänzungsmöglichkeit kostengünstiger zu stehen kommen, als konventionelle Amalgamrestaurationen.

Bei hoher Kariesaktivität und/oder bei ungenügender Hygiene ist eine abwartende Planung mittels Extraktionen, langfristig provisorischen Füllungen (Glasionomer, Kompomer) und begleitender Reduzierung der Kariesaktivität angezeigt (siehe auch Empfehlung A).

Patchwork - Füllungen (Reparatur - Füllungen)

Unter Patchwork- oder Reparaturfüllungen versteht man Füllungen, bei denen nur ein Füllungsteil und nicht die ganze Füllung ersetzt wird. Unter der Bedingungen der niedrigen Kariesaktivität ist das Thema Patchwork durchaus indiziert. Das fachlich korrekte Vorgehen ist aber nicht einfach:

- möglichst identische Produktkette wie bei der Erstversorgung verwenden
- Feuchtigkeitsbarriere unbedingt notwendig
- Haftung nicht via Kunststoffmatrix, sondern durch Silanisierung der angeschliffenen Füller suchen

Kontraindikation: hohe Kariesaktivität

Bei hoher Kariesaktivität sind Komposit- und Patchworkfüllungen nicht indiziert. Es ist eine Sanierung mittels langfristig provisorischen Massnahmen (Glasionomer) und begleitender Reduzierung der Kariesaktivität angezeigt oder allenfalls mittels Amalgamfüllungen angezeigt.

Kompositfüllungen sind unter folgenden Vorgaben bewilligungsfähig:

- Attest niedriger Kariesaktivität durch Behandler
- Kofferdam oder andere wirksame Barrieretechnik
- Schmelz- / Dentinhaftung (Total- oder Selektive-Bonding), Inkrementtechnik
- anschliessende Fluoridierung

Der behandelnde Zahnarzt / die behandelnde Zahnärztin hat dem Sozialamt einzureichen

- Attest über Kariesaktivität
- zahnweise Planung (allenfalls etappiert), Zahnschema, Kostenvoranschlag (UVG-Tarif)
- Bitewing-Röntgenbilder oder Orthopantomogramm

Abrechnung von Patchworkfüllungen mittels analoger Tarifpositionen

Aufarbeiten / Politur alter Kompositfüllungen	>	Tarifposition (4530/31)
Silanisieren	>	Tarifposition (4580)
Randversiegelung pro Zahn / Füllung	>	Tarifposition (4582)
Extensive Versiegelung pro Zahn / Füllung	>	Tarifposition (4583)
Ansetzen / Ergänzen pro Zahnfläche	>	Tarifposition (4535)
Fluoridieren	>	Tarifposition (4107)